

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnementsannahme. Bezugspreis:
Monatlich 5,40 Pengö (amt Zustellung ins Haus).

**Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände**

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Erscheint mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (13 Uhr) zur Ausgabe.



Am 20. August ist es ein Jahr, daß reichs-
verweigerlicher Stellvertreter vitéz Stefan
von Horváth den Heldentod fand.

Ausmusterung an der Ludovika-Akademie

An der Ludovika-Akademie in Buda-
pest findet am morgigen Nationalfeiertag
die usuelle Ausmusterung der Absolventen
statt. Unter den jüngsten Leutnants der
Honvédarmee befinden sich vitéz Stefan
Dávid házy, Julius Horváth, Jo-
hann Kovácsky jun., Ludwig Mó-
rih, vitéz Thomas Paulay, Eugen
Seslák, Erich Schuppeler und Franz
Wagán.

Im ganzen Land werden Hilfspolizei- formationen aufgestellt

Wie aus Budapest gemeldet wird, wies
der Innenminister die Oberstadthaupt-
mannschaften der hauptstädtischen und der
Provinzpolizei an, im Interesse des erhöh-
ten öffentlichen Schutzes Hilfspolizei-
formationen aufzustellen. Die Aufstellung
erfolgt in raschestem Tempo.

Rom kann nicht als „offene Stadt“ betrach- tet werden — schreibt „New-York-Times“

Quebec, 19. August. Die „New-
York Times“ befaßt sich mit der Erklärung
Roms zu einer „offenen Stadt“. Das Blatt
weist darauf hin, daß Rom auch weiterhin
ein wichtiger militärischer Mittelpunkt
bleibt. Die Alliierten würden es vielleicht
teuer zu zahlen bekommen, wenn sie dies
außer acht lassen würden. Rom, schreibt
das Blatt, kann so lange nicht als „offene
Stadt“ gelten, als sie der Mittelpunkt der
italienischen und deutschen Verkehrs-
linien ist und solange in Rom ein großer
Teil der kriegswirtschaftlichen Betriebe
untergebracht ist.

Elf Angriffe der Sowjets im Raum von Orel erfolgreich abgewiesen

**Vernichtung von 146 feindlichen Panzern — Der
große Angriff bei Charkow zum Stillstand gebracht**

Im mittleren Teil des Kampfgebietes von Bjalgorod unternahmen die Sowjets zwei Vorstöße, die blutig abgewiesen wurden. Vertikale Einbrüche wurden sofort beseitigt.
Im mittleren Teil des Donezgebietes steigerte sich die Angriffstätigkeit des Gegners. Immer wieder zog der Feind neue Verstärkungen heran, ohne daß er einen nennenswerten Erfolg erzielen konnte. Ein deutsches Panzerregiment vernichtete 146 sowjetische Panzer.
Auch ein Durchbruchversuch bei Orel scheiterte. Nicht weniger als elfmal griffen die Sowjets an. Doch die deutschen Grenadiere wiesen jeden Angriff zurück. Die Panzer des Gegners wurden in Brand geschossen und die Infanterie zerschlagen.
Bei Wjasma hatte der Gegner ebenfalls schwere Verluste.
Südlich von Leningrad endeten vier Gegenangriffe der deutschen Verbände mit ganzem Erfolg. Nirgends gelang es dem Gegner, die deutsche Hauptlinie zu erreichen.
Den letzten Meldungen zufolge wurde der bei Charkow eingesezte große Angriff der Bolschewisten in Richtung der Ukraine zum Stillstand gebracht.

Längere Beratungen zwischen Churchill und Roosevelt in Quebec

Stockholm, 19. August. Die Internationale Nachrichtenagentur meldet, daß im Laufe des gestrigen Tages zwischen Churchill und Roosevelt eine längere Beratung in Quebec stattfand. An der Beratung nahmen auch alle militärische Sachverständigen teil. Eine nähere Erörterung der Einzelheiten der Beratungen erfolgte nicht.

Außenminister Eden ist in Begleitung des Informationsministers in Quebec eingetroffen.

„Das deutsche Volk wird es Hamburg niemals vergessen, was die Stadt mit Heldenmut auf sich genommen hat!“

Berlin, 19. August. Reichsminister Dr. Goebbels besuchte die Stadt Hamburg, um mit der Stadtverwaltung all jene Verfügungen eingehend zu besprechen, die zur Unterstützung der schwer heimgesuchten Bevölkerung auch weiterhin in Angriff genommen werden sollen.

Bei dieser Gelegenheit hielt Dr. Goebbels auch eine Ansprache an die Bevölkerung von Hamburg, in der er unter anderem darauf hinwies, daß die Stadt Hamburg in der ersten Kampflinie der Heimatfront steht. Es wird dies die Geschichte entsprechend zu würdigen wissen.

Des weiteren betonte Dr. Goebbels, daß nach dem Endsieg ein neues und schöneres Hamburg entstehen wird. Eine große Schlacht wurde mit dem bisherigen einsatzbereiten Heldenmut der Stadt Hamburg beschlossen.

Dr. Goebbels schloß seine Rede mit den Worten: **„Das deutsche Volk wird es nie vergessen, was die Stadt Hamburg mit ihrem Heldenmut auf sich genommen hat.“**

Die Alliierten versuchen eine neue Landung auf italienischem Boden

Berlin, 19. August. Mit der Räumung Siziliens taucht die Frage auf, wie der Kampf im Mittelmeerraum eine Fortsetzung finden wird. Unabhängig von der Forderung Stalins auf Errichtung der zweiten Front und von den Invasionsplänen Churchills und Roosevelts, ist es ganz unzweifelhaft, daß die alliierte Heeresleitung die gegen Italien begonnenen Kampfoperationen fortsetzen wird.

Viele Zeichen sprechen dafür, daß die Alliierten einen neuen Landungsversuch gegen den südlichen Flügel der europäischen Festung unternehmen werden. Damit gedenken sie die militärische Kraft der Achsenmächte zu zersplittern, aber es ist

anzweifelhaft, daß dabei auch politische Gründe mitspielen.

Auf einen neuen Landungsversuch läßt die Ansammlung von Truppentransportern in den nordafrikanischen und sizilianischen Häfen schließen. Auch wurde ein Teil der Handelschiffe aus dem östlichen Mittelmeer herausgezogen, woraus geschlossen werden kann, daß eine neue Landung wieder im westlichen Teil durchgeführt werden soll.

Selbstredend handelt es sich dabei nur um Mutmaßungen und es ist damit nicht gesagt, daß die Landung wirklich auch hier erfolgen wird.

Militärische Sachverständige rechnen

mit dem Versuch einer Landung im Raum von Livorno-Florenz.

In diesem Falle wäre das Ziel der Vormarsch auf der Halbinsel und das endgültige Niederringen des italienischen Widerstandes.

Im westlichen Teil des Mittelmeeres bieten sich eigentlich nur zwei Möglichkeiten: entweder die Besetzung von Sardinien oder die Landung im südlichen Teil von Kalabrien.

Die deutsche und italienische Heeresleitung ist auf jeden Fall gut vorbereitet.

Der Gegner riskiert ein gewagtes Unternehmen, wenn er an eine Besetzung der Südspitze von Italien denkt.

Sanft Stefan

Ungarisches Kirchenlied.
(Frei übersetzt von Tibor Mészáros.)

Wo bist du Ungarlands
glänzender Königsstern,
mächt'ger und großer
Heiliger, der du bist?
Wo bist Sanft Stefan?
Das Land ruft dich an
in traurig' schwarzem Kleid,
weinend in Einsamkeit.

Wenn wir deiner gedenken,
fließen uns're Tränen.
Wir stehen schwach vor dir,
vor deiner heil'gen Fier.
Schau auf dies alte Land,
Schütze es mit deiner Hand.
Behüt uns vor allem Krieg,
Gib uns den großen Sieg!

Einkommen- und Vermögensteuerregister liegt auf

Das städt. Steueramt gibt kund, daß die Register der für das Jahr 1943 neu bemessenen Einkommen- und Vermögensteuer und allgemeiner Erwerbsteuer fünfzehn Tage hindurch, d. i. vom 24. August bis 7. September l. J. im städt. Steueramt zur öffentlichen Einsichtnahme aufliegen zu dem Zwecke, damit jedermann in dieselbe Einsicht nehmen und seine schriftlichen Bemerkungen (Einwendungen) betreffs der Steuer anderer Personen innerhalb 15 Tagen nach dem letzten Tage der Einsichtnahmefrist beim Soproner kön. Steueramt einreichen könne.

Aufforderung

betreffs Einreichen der An- und Abmeldebogen nach den in den Löwern, Blumental und neben der Leichmühle gelegenen Sommerwohnungen.

Das städt. Steueramt gibt bekannt: Die Besitzer der in obigen Rayonen liegenden Sommerwohnungen sind verpflichtet, innerhalb 8 Tagen vom Mietbeginn an gerechnet über jeden Sommergast einen An- und Abmeldebogen bei unserem Amte einzugeben. Da wir feststellten, daß viele Besitzer ihre Anmeldepflicht veräußerten, machen wir die Besitzer der Sommerwohnungen neuerlich nachdrücklich aufmerksam, die An- und Abmeldebogen sofort einzureichen, da unser Amt die Sommerwohnungen kontrollieren und gegen die Säumnigen das strengste Verfahren einleiten wird. An- und Abmeldebogen sind im städt. Steueramt (Kastner) erhältlich.

Städt. Lichtspieltheater

Vom 17. bis 20. August: Dienstag bis Freitag: Saisonöffnung!

Die Liebeslüge

Romantisches Kammerstück, in dem feinfühlig Regie aus bewährten Konstellationen und handfester Dramatik einen aparten und wirklichen Film schuf. Mit Mida Balli und Josco Giachetti. Beiprogramm: Kurzfilm und Wochenschau. Für Jugendliche unter 16 Jahren zugelassen! Vorstellungen um 1/5, 1/7 und 1/9 Uhr; Freitag (St.-Stefans-Tag) ab 1/3 Uhr.

MICHAELS GROSSE LIEBE

Von Marie Schöppel, Wien.
Originalroman der „Dedenburger Zeitung“. — Nachdruck nur mit Erlaubnis der Verfasserin gestattet!

„Sie müssen sehr jung geheiratet haben,“ meinte er, als er mit ihr den kleinen Erker, der einen herrlichen Ueberblick auf den Volksgarten gestattete, trat, um das junge Paar endlich etwas allein zu lassen.

„Meinen Sie?“ fragte Frau Weber etwas überrascht zurück und hatte dabei möglicherweise gar keine Ahnung, wie schelmisch ihre schönen blauen Augen noch dreinsehen konnten, „daß 24 Jahre tatsächlich für so jung gewertet werden können?“

„Aber, aber,“ nickte da der feine alte Herr plötzlich und freute sich jetzt erst, auch heute nicht geraucht zu haben, „ist es tatsächlich die Möglichkeit, wir hätten noch immer nicht Bruberschaft getrunken?! — Freilich, den Polsterabend mußten wir uns

Soproner Lokalberichte

Sopron, 19. August.

Ernennung. Der Rektor der Pécser Elisabeth-Universität hat den Postvertragspraktikanten Dr. Julius Nagy zum Univ.-Kanzlist-Praktikanten an der Soproner evang. theol. Fakultät ernannt. Die Ernennung wurde vom Unterrichtsminister bereits genehmigt.

In der Höher Konferenz, die Diözesanbischof Baron Apor im Interesse der von Fürstprimas Dr. Serédi eingeleiteten Aktion zugunsten der kath. Studentenheime einleitete, nahmen viele Geistliche aus dem Komitat teil wie auch Graf Josef Cziráky aus Dénesfa erschienen war.

Aeronautisches. Gymnasialprofessor Zoltán Dér nimmt an einem Bezirks-Lehrlers für Modellbau teil. Der Kurs währt zwei Wochen lang.

Theaterdirektor Ladislav Szücs hat die Reorganisierung seiner Gesellschaft beendet, die eine Reihe neuer Namen aufweist.

Die Friseurgeschäfte bleiben am morgigen Nationalfeiertag den ganzen Tag über geschlossen.

Der Spanner Perlenstrauß begab sich in die Hauptstadt, wo er an den Arrangements am König-Stefans-Tag teilnimmt.

In Apotheken



Eine Mahnung an das Publikum!

Der Leiter der hiesigen Polizeihauptmannschaft, Oberpolizeirat Johann Galszky, macht auf die Gefahren aufmerksam, die mit der Regierung der Luftschutzvorschriften einhergehen. Kostbare Minuten können verstreichen, wenn sich das Publikum erst besinnt, ob es die Luftschutzunterstände aufsuchen soll oder nicht.

Zehn Jahre älter machen graue Haare. Wer auf die Konservierung seiner Haare und Förderung des Haarwuchses Wert legt, gebrauche „Sempronia“-Haarpetrol, das in kürzester Zeit einen Ruf erlangt hat, weil es ein durchaus reelles und unschädliches Mittel ist. Zu haben nur in der Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52.

Alle Steuerträger, welche ihre fällige Steuerschuld bis 16. d. nicht eingezahlt haben, werden vom städt. Steueramt aufgefordert, dieselbe innerhalb 8 Tagen, das ist bis 23. August l. J., umsomehr einzuzahlen, da nach Ablauf dieser Frist ohne weitere Mahnung sofort die Pfändung beginnt.

Die Friseurkonkurrenz in Sopron beginnt Sonntag, halb 2 Uhr nachmittags, im großen Saale des Ungarischen Kulturhauses (gew. Kasino). Anschließend Modeschau, von hauptstädtischen Fachmännern veranstaltet.

Die Gewerbechäft Soprons nimmt am morgigen Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche zu Sankt-Michael in großen Scharen teil. Beginn um 6 Uhr nachmittags.

Luftalarm in Sopron

Gestern Mittwoch, 11.15 Uhr vormittags, wurde in Sopron das „Luftgefahr!“-Alarmzeichen gegeben. Die Entwarnung erfolgte 45 Minuten später. Feindlicher Fliegergeschaden war nicht zu verzeichnen.

Der Marder unserer Löwer gefaßt

Der gefuchte Einbrecher unserer Löwer, der es hauptsächlich auf Pretiosen abgesehen hat, konnte von der Polizei gefaßt werden. Nach erfolgter Hausdurchsuchung, die manche Gegenstände zutage förderte,

bequeme sich der in jugendlichen Jahren stehende Einbrecher zum Geständnis. Er wird nach Beendigung der Untersuchung der Staatsanwaltschaft übergeben werden.

Vom Gerichtshof

Der Zechmeister-Senat des hiesigen Gerichtshofes führte gestern die Verhandlung des Prozesses gegen die hiesigen Einwohner Franz Horváth und Tibor Fekete fort. Beide sind des Versuches der Bestechung eines Amtsoffiziers angeklagt. Zur Tagelagerung erschien auch der gewesene Soproner Ernährungsinspektor Dionys Csaba als Zeuge. Nach eingehendem Verhör der Angeklagten wie auch des Zeugen pländerten die Rechtsanwälte Dr. Stefan Pinezich und Dr. Béla Weiler, worauf der Gerichtshof nach kurzer Beratung beschloß, das Urteil Samstag vormittags zu fällen.

Jahr 3188/1943.

Rundmachung.

Die Gemeinde Balf gibt das ihr Eigentum bildende Gemeindegasthaus mit der dazugehörigen Fleischbank gelegentlich, **am 25. August, nachmittags 3 Uhr,** in der Gemeindefesthalle abzuhalten den öffentlichen Versteigerung auf drei Jahre, für die Zeit vom 1. Januar 1944 bis 31. Dezember 1946, dem Meistbietenden in Pacht. Die Versteigerungsbedingungen sind in der Notariatskanzlei der Gemeinde Köpháza einzusehen. Ausrufungspreis 1000 Pengö. Reuegeld 200 Pengö. Balf, am 11. August 1943.

Die Gemeindevorsteherung.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Zur italienischen Deklaration über Rom

WB. berichten: Der Entschluß der Regierung Badoglio, Rom zu einer offenen Stadt zu erklären, wurde von der ungarischen Öffentlichkeit mit größter Genugtuung aufgenommen. In Budapest politisch Kreisen weist man darauf hin, daß Rom nicht nur das Zentrum Italiens, sondern der ganzen katholischen Welt ist und das daher, die Deklaration der italienischen Regierung, die eine Rettung der Heiligen Stadt des Katholizismus und des Sieges der Weltzivilisation anstrebt, voll auf gebilligt werden kann.

Man gibt ferner der Erwartung Ausdruck, daß die Alliierten schon mit Rücksicht darauf, daß sich auch der Heilige Vater bemüht, weitere Luftangriffe auf die Ewige Stadt abzuwenden, die Deklaration der italienischen Regierung zu Kenntnis nehmen und der Erklärung Roms zur offenen Stadt zustimmen werden.

In Budapest Kreisen wird noch auf die Vermittlerrolle des Papstes und deren hohen Wert sowie darauf hingewiesen, daß der Entschluß der Badoglio-Regierung Italien hinsichtlich der weiteren Kriegsführung sehr große Schwierigkeiten auferlegt, da ja Rom auch der Mittelpunkt des gesamten italienischen Verkehrs- und Transportwesens ist.

Täglich für Kriegszwecke 13,25 Mill. Pfund

Aus Genf wird berichtet: Im Unterhaus verlangte Schatzkanzler Sir Kingsley Wood einen neuen Kredit von 1 Milliarde Pfund zur Deckung der Ausgaben bis Anfang November. Kingsley Wood erklärte, daß die britischen Kriegsausgaben jetzt insgesamt 14,5 Milliarden Pfund erreichen. Im Durchschnitt würden seit Anfang April täglich für Kriegszwecke 13,25 Millionen Pfund ausgegeben. Das neue Kreditbegehren wurde stillschweigend genehmigt.

ELITE-MOZGÓ

Am 19. August, Donnerstag: Einen Tag. Ungarische Reprise!

Szervusz Péter

Páger Antal, Simor Erzsi in der Hauptrolle. Jugendfrei! Beginn der Vorstellungen: 1/5, 1/7, 1/9 Uhr.

Vom 20. bis 24. August, Freitag bis Dienstag: Ungarischer Lustspiel-Lager!

Házassággal kezdődik

Von Bárány János mit Muráti Lili, Hajmáshy Miklós, Bilicsi Tivadár, Rajnay Gábor in den Hauptrollen. Jugendfrei! Vorstellungen um 1/5, 1/7, 1/9 Uhr; Sonn- und Feiertag auch um 1/3 Uhr.

doch gleich bemerkt.

„Sieh mal, Angela,“ nickte auch Gustav gleich seiner jungen Frau zu, die ihm heute so merkwürdig vorsonnen schien, „Dein Papa geht mit bestem Beispiel voran!“ Und Frau Elisabeth lachte sich ein gut Teil ihrer großen Verlegenheit fort, als sie drohend meinte: „Den veräußerten gestrigen Schwips willst du nun heute wohl einbringen, Du, Schlimmer!“

14. Margarete Weber hatte ihren ersten großen Erfolg.

Das bishen Lampenfieber, das sie anfangs unsicher zu machen drohte, war schnell verfliegen und sie fühlte mit Freunden, wie ihr mit jeder Szene, die sie vor dem aufhorchenden Publikum erlebte, unsichtbare Schwingen wuchsen. Da war ja endlich der Boden und das ersehnte Aderland, da war es, was sie schon so lange ersehnt hatte: ein fast überirdischer Impuls, zu dem es sie magnetisch immer wieder zog.

Der Beifall wollte auch fast kein Ende nehmen.

In der Zwischenpause kam Direktor Werner in ihre Garderobe und faßte sie ganz glücklich an beiden Händen.

„Ich bin ja so stolz auf Sie, Fräulein, eine solche Aufführung ist schon so lang mein Traum gewesen! Und denken Sie nur, welcher Zufall! Der verrückte Musikprofessor, von dem ich Ihnen schon einmal erzählt habe, ist auch hier. Möglicherweise will er Ihnen sogar vorgestellt werden. — Er scheint, sehr begeistert zu sein!“

Margarete blinnte überrascht auf. „So?“ fragte sie und setzte gleich hinzu, „Dann bin ich erst doppelt froh, von seiner Stiftung nichts gebraucht zu haben, aber vielleicht...“ Sie machte eine kleine Pause, „vielleicht führen Sie ihn doch zu mir, Herr Direktor, wenn er mit mir sprechen wollen sollte!“

Werner nickte ihr flüchtig zu, ehe er wieder ging.

Margarete aber hatte unwillkürlich an Michael gedacht und daß er möglicherweise jeder Mittel bar sein könnte — wie Mama ja geschrieben hatte und da war es ihr plötzlich durch den Sinn gezuckt, ob sie da nicht helfend eingreifen könnte, falls der alte wunderliche Musikprofessor wirklich seine Stiftungsschulden haben wollte. — Warum würde er nicht auch für Michael es tun wollen?!

(Fortsetzung folgt.)

Beslaggt die Häuser!

Bürgermeister Dr. Arpad Kamenhky richtet an die Bevölkerung die Bitte, anlässlich des nationalen Feiertages (König Stefani) die Häuser beslaggen zu wollen.

Im Zusammenhang mit diesem Aufruf macht die Polizeihauptmannschaft darauf aufmerksam, daß es unstatthaft sei, zer-

rissene, verblaßte und schmutzige Fahnen zu hissen. In Zukunft wird gegen Hausbesitzer, die ähnliche Fahnen benützen, das Polizeiverfahren eingeleitet. Mit gutem Willen können die nationalen Symbole bald in brauchbaren Zustand versetzt werden, so daß es sich erübrigt, arg desolante Fahnen zu hissen.

Zur Soproner Briefmarkenausstellung

Im Rahmen der Soproner Arbeitswoche vom 5. bis 12. September findet auch eine philatelistische Schau statt, die im Postpalais, dem Schauplatz der ersten Soproner Briefmarkenausstellung, abgehalten wird. Die Anmeldungen zur Teilnahme sind bereits in großer Zahl erfolgt und das angekündigte Material läßt auf sensationelle Ueberraschungen schließen.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Soproner Ungarnverbandes bis 23. August entgegen. Bis zu gleichem Zeitpunkt sind auch die Marktenkollktionen zu übergeben.

Hier sei erwähnt, daß ab 23. August postalische Sendungen in Sopron mit Wertbestempeln entwertet werden.

Was steht im Amtsblatt?

Die neueste Nummer des Amtsblattes (Nr. 184) bringt außer Titelverleihungen und Ernennungen Verordnungen des Ackerbauministers bezüglich der Produktionsverträge industrieller Pflanzen, des Finanzministers in Sachen der Anmeldungen von Forderungen gegenüber den

abgewanderten tschechisch-slowakischen Siedlern, des Versorgungsministers bezüglich der Höchstpreise von Blei, Zink und Zinn und deren Produkte sowie Kontursveröffentlichungen.

Die Güte des neuen Brotes

Mit aufrichtiger Freude wird allorts die Güte und die appetitliche Farbe des Brotes festgestellt, was dem neuesten Mahlverhältnis zuzuschreiben ist. Bisher betrug nämlich die Vermahlungsquote 90, sie wurde nun für die neue Frucht auf 85 v. H. herabgesetzt.

Hier sei erwähnt, daß die Mehlopzquote mit Anfang September erhöht wird, was ebenfalls nur mit Freude bezeichnet werden kann.

Ladislav Mecs kommt wieder nach Sopron

Der bedeutende Dichter Ladislav Mecs, der bereits einigemal in Sopron aus eigenen Poemen vorlas und hier eine ziemlich große Gemeinde von Verehrern besitzt, wird — wie man hört — an einem von der hiesigen Berufsorganisation zu veranstaltenden Kulturabend mitwirken. Die Vorbereitungen für den Abend sind im Zuge.

Auch „nichtfaldierte“ Rechnungen gebührenpflichtig!

Wie aus einer Verordnung des Finanzministers hervorgeht, sind auch sogenannte unalfaldierte Rechnungen, ferner Warenverzeichnisse, Kontoauszüge und dergleichen gebührenpflichtig, gleichwie ob der fragliche Betrag beglichen wurde oder nicht.

Die erste Nummer der ungarischen Rotkreuzzeitschrift erschienen

Die erste Nummer der neuen Zeitschrift: „Magyar Vöröskereszt“, mit dem Geleitwort des Geheimrates Dr. vitéz Elemér von Simon als Präses des ungarischen Rotkreuzes, ist erschienen. Mit dem trefflichen Bildnis Sr. Durchlaucht des Herrn Reichsverwesers am Deckblatt bringt die vorliegende Nummer der Monatschrift eine Reihe lezenswerter Aufsätze, die einen guten Einblick in die Arbeit dieser segensreichen humanitären Institution in Ungarn gewähren. Baronin Gisela Apor schrieb über „Die Rolle der ungarischen Frau im Krieg“ Aufschlußreiches, dann wird der Besuch des Generalobersten vitéz Gustav Tany und dessen denkwürdiger Tagesbegegnung wiedergegeben. Belletristisches und reiche Bilderfolgen vervollständigen das Heft, dessen Einzelpreis 1 Pengö beträgt, im Abonnement aber für halbjährlich 5 Pengö gesichert werden kann. Durch Abonnement sichern wir die Verwirklichung der edelsten Ziele des ungarischen Rotkreuzes, was übrigens als vaterländische Pflicht bezeichnet werden muß.

Der klassische Wiener Film!

Mozart

Wen die Götter lieben...

Hans Holt, Paul Hörbiger, Winnie Markus und die Wiener Philharmoniker! Samstag, Sonntag, Montag im

Städtischen Filmtheater!

Zur Frage der Modernisierung der Nervenabteilung unseres Spitals

Die Schaffung einer zeitgemäßen Abteilung für Nervenranke im hiesigen Elisabeth-Spital wird schon seit Jahren betrieben. Anlangt war es Univ.-Professor Dr. Eugen Kiss, der in der städtischen Generalversammlung auf die Notwendigkeit der Modernisierung dieser Abteilung an unserem Krankenhaus hinwies, und es als einen unmöglichen Zustand bezeichnete, Nervenranke ins Kapuvárer Spital bringen zu müssen, was überaus umständlich ist und den Angehörigen ein empfindliches Plus an Ausgaben bedeutet.

Da auch Bürgermeister Dr. Arpad

Kamenhky in seiner Replik die Modernisierung der Nervenabteilung als zeitgemäß bezeichnete und so dem Wunsche des Interpellanten nur beipflichtete, ist mit einer baldigen Lösung dieses Problems zu rechnen.

Wovon man spricht

Der „Nebelwerfer“

Aus Berlin wird berichtet: Bei den Abwehrkämpfen an der Ostfront spielt vor allem die modernste Waffe, der Nebelwerfer eine Rolle.

Ueber die Wirkung dieser Waffe erfährt man in militärischen Kreisen, daß dieser Sechsröhrefeuer nicht nur Nebelgranaten, sondern auch Sprenggranaten mit Splitter und Minenwirkung wirft. Als besonders wirksam hat sich die Detonationswelle der massierten Salven erwiesen, die in ihrem Niederschlagskreis jedes menschliche Leben vernichten. Selbst Feldstellungen und Bunker werden durch die Wucht der Sprenggranaten zerstört.

Bis vor kurzem war das Schießen der Nebelwerfer leicht daran erkennlich, daß die Geschosse eine sichtbare Rauchflamme hinter sich herzogen. Die Weiterentwicklung der Waffe hat jetzt dazu geführt, daß infolge von Rauchschwaden Treibmitteln der Weg der Werfergranaten nur noch durch eine rotglühende Bahn gekennzeichnet ist, wodurch die Stellung der Werferbatterien nicht mehr so deutlich kenntlich ist.

Roosevelt möchte eine baldige Niederringung Deutschlands — um jeden Preis

Aus Madrid wird berichtet: In diplomatischen Kreisen wird die Meinung geäußert, daß Präsident Roosevelt sich an Italien völlig desinteressiert habe.

Roosevelt wünsche den Krieg gegen Europa möglichst bald zu beenden, da der Nachschub, sowohl wie die Pacht- und Leihlieferungen eine gefährliche Situation in den USA zu erzeugen drohten: Inflation, Streiks, wachsender Unmut der bürgerlichen Kreise, daß ihre Söhne in Europa bluten müssen, während selbst junge Arbeiter in den USA bleiben dürfen und dort gut verdienen, sich in Tanzlokalen und Spielhöhlen herumtreiben und während das Verbrechen immer mehr überhandnimmt.

Man glaubt daher, daß Roosevelt in dem Brief an Stalin, den Davies überbrachte, diesem freie Hand in Italien und am Balkan zusagte und dafür eine große Sommeroffensive verlangte in der Hoffnung, daß dadurch Deutschland bald geschlagen werden könnte.

Ein Balkaninstitut in Budapest

In Budapest ist zum Studium der Balkanprobleme sowie der wirtschaftlichen Möglichkeiten auf dem Balkan ein Balkaninstitut gegründet worden, das die Arbeit des Balkanausschusses, der aus Vertretern von Politik, Wissenschaft und Wirtschaft besteht, fortsetzen und intensivieren wird. Insbesondere soll der Arbeitskreis des neuen Instituts auf den Nahen Osten ausgedehnt werden. Vom September ab wird das Balkaninstitut voraussichtlich auch eine Wochenzeitschrift herausgeben, die in ungarischer und französischer Sprache Probleme des Balkans und des Nahen Ostens behandelt.

Orgelweihe in der Stadtpfarrkirche

Am Feite König Stefans d. H. wird die neue Orgel in der Stadtpfarrkirche dem Gebrauche übergeben. Die Einweihung vollzieht Prälat-Stadtpfarrer Oberhausmitglied Koloman Papp. Die Festlichter beginnt um halb 10 Uhr vormittags; nachher Pontifikalamt.

Während der Messe wirken das große Kirchenorchester, der vergrößerte Gemischte Chor und die Solisten der Kirche sowie Frau Josef Strugliß (Orgel) mit. Dirigent: Regenschori Josef Strugliß. Zur Aufführung gelangen: Josef Haydns „Nelson-Messe“, die der Meister im Jahre 1805 komponierte. Zum Graduale und Offertorium: „A hol vagn, magyarok“ und „Imádozzunk a Hazáért“ von Luspan. Auf der Orgel hören wir J. S. Bachs: C-Moll-Präludium und Fuge, sowie Rachmaninoffs berühmtes Cis-Moll-

Präludium. Nachmittags 6 Uhr großes Orgelkonzert in der Stadtpfarrkirche. Es spielt Professor L. Schmidthauer. Zur Aufführung gelangen: Dr. Rudolf Klaffky: „Präludium“; J. S. Bach: „Toccata und „Imádozzung a Hazáért“ von Luspan; „Widor: Orgel-Symphonie“ in drei Sätzen: Haydn-Bossi: Variationen aus dem Oratorium „Die vier Jahreszeiten“. Eigene Variationen mit verschiedenen Registern. Franz List: Präludium mit Trompeten und achttimmigem Orchester: „Gyertek, áldjuk Si!“ Inzwischen singt Kammerjängerin Schmidthauer-Robonyi: „Vizet, „Agnus Dei“; Bach: „Ich hatte viel Bekümmernis“ und Hummel: „Halleluja“. Es dirigiert Heinrich Klaffky.



Vertrauen

ist der erste Schritt zur Gesundheit!



ARZNEIMITTEL

Wir greifen heraus

Der Kardinal-Erzbischof von Mailand, Schuster, ist bei der letzten Bombardierung von Mailand auf wunderbare Weise dem Tode entronnen. Die Bomben zerstörten das erzbischöfliche Palais, in dem sich Kardinal Schuster befand. Dabei wurde der Kardinal mit verschiedenen anderen Personen verschüttet, so daß für sein Leben Befürchtungen bestanden. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde der Kardinal unter dem Schutt hervorgeholt und unverletzt geborgen.

Ende August sollen in Budapest deutsch-ungarische Industrieabreden ihren Anfang nehmen. Die Besprechungen sind als Fortsetzung der industriellen Tagung gedacht, die vor einiger Zeit, am 26. und 27. Mai, in Budapest abgehalten wurde.

Wegen Spionage zugunsten einer ausländischen Macht verhaftete die Stockholmer Polizei ein schwedisches Ehepaar. Wie die Untersuchungen von der Polizei ergeben haben, hat die Ehefrau seit Anfang 1941 Funknachrichten entgegengenommen und ausgesendet. Es handelt sich um Chiffretelegramme, die einem Ausländer, der auch das vollständige Sendegerät und Empfangsgerät zur Verfügung stellte, gegen Bezahlung übermittelt wurden. Es dürfte sich bei diesem Spionagefall um die am längsten geheimgehaltene Nachrichtentätigkeit während des Krieges in Schweden handeln.

Der kroatische Staatsführer erließ eine Amnestie für sämtliche Militärverbrechen der Angehörigen der kroatischen Wehrmacht, die im Zeitraum vom 10. April 1941 (Gründung des kroatischen Staates) bis zum 27. Juli 1943 begangen wurden. Ausgenommen sind Verbrechen, die unter die Gerichtsbarkeit des Standgerichtes fallen.

Als militärisch interessant an der neuesten Verfeinerungsziffer, die im Mittelmeer erzielt worden ist, wird in militärischen Kreisen der ausschließliche Einsatz von Torpedoflugzeugen bezeichnet. Man will darin einen interessanten Hinweis auf die Weiterentwicklung der deutschen Luftwaffe sehen.

Das Oberkommando der Deutschen Wehrmacht hat die Einrichtung einer neuen Dienststelle Generalinspekteur für das Kriegsgefangenenwesen der Wehrmacht befohlen. Der neue Generalinspekteur hat die Dienststellung eines kommandierenden Generals und ist dem Chef des Oberkommandos unmittelbar unterstellt. Im Auftrage des Führers überprüft er die Kriegsgefangeneneinrichtungen und den Kriegsgefangenen einsatz unter dem Gesichtspunkt der sicheren Verwahrung und Bewachung der Kriegsgefangenen und ihrer zweckvollen Verwendung innerhalb der Wehrmacht im Rahmen des totalen Einsatzes aller Kräfte für die Kriegsführung.

Sämtliche 26 Bischöfe, Erzbischöfe und Bischöfe der deutschen katholischen Kirche waren am Dienstagmorgen zur Eröffnung der diesjährigen Fuldaer Bischofskonferenz im großen Saal des Priesterseminars Fulda versammelt, das die traditionelle Tagungsstätte für diese Konferenz bildet, auf der seit über 50 Jahren die deutschen Bischöfe alljährlich einen Rückblick über die Arbeit des kommenden Kirchenjahres festlegten.

Deutsch-ungarisch sprechende
Kontoristin
mit Handelsmatura gesucht. Schriftliche Offerte unter „Strebiam“ an die Verwaltung dieses Blattes erbeten.

Badoglio an die Bevölkerung von Sizilien

Berlin, 19. August. Der italienische Ministerpräsident Badoglio hielt gestern an die Bevölkerung von Sizilien eine Rundfunkansprache, in der er vor allem seiner Anerkennung Ausdruck verlieh, daß die tapferen Soldaten Siziliens der großen Uebermacht des Feindes viele Wochen hindurch standhielten. Der Gegner konnte erst nach heldenmütiger Verteidigung der Insel diese besetzen. Italien, sagte der italienische Regierungschef, hat schon ähnlich schwere Zeiten erlebt und es konnte nicht gebrochen werden.

Des weiteren richtete Badoglio von Herzen kommende Worte der unerschütterlichen Zusammengehörigkeit an die Sizilianer, von denen viele unter seinem Oberkommando seinerzeit heldenmütig gekämpft haben.

Ferner beruhigte er alle Angehörigen jener Flüchtlinge, die Sizilien verlassen mußten. Sie haben in ganz Italien brüderliche Aufnahme gefunden. Badoglio schloß mit den Worten: **Seid stark! Wir halten zu euch!**

Auslauf der Flotte der Alliierten in das Mittelmeer

Algeciras, 19. August. In den letzten Tagen liefen aus Gibraltar drei Flugzeugträger und sechs Kriegsschiffe in das Mittelmeer aus. Von den Flugzeugträgern

fliegen 30 Flugzeuge ab und kreisten lange Zeit über Gibraltar. Einige Flugzeuge landeten auf dem Flugfeld von Gibraltar.

Der einarmige General Hube kämpfte mit zweieinhalb Divisionen gegen 15 englisch-amerikanische Divisionen

Berlin, 19. August. Der 53jährige General Hans Hube, der im ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verlor, führte, wie bereits gemeldet, die reibungslose Ueberschiffung der restlichen deutschen und italienischen Truppen nach Kalabrien durch.

In dem mehr als fünfwöchigen Kampf haben sich nur 2 1/2 deutsch-italienische Divisionen gegen 15 Divisionen der Engländer und Amerikaner in vorbildlicher Weise behauptet.

Die Achsenmächte verfolgten dabei nur das Ziel, den Kampf hinauszuziehen und dem Feinde Verluste zuzufügen. Dies

wurde auch in großem Maße erreicht. Militärischerseits wird festgestellt, daß die Engländer und Amerikaner heldenhaft kämpften. Die Führung jedoch reicht an die der Deutschen nicht heran. Wieder zeigte es sich, daß die alliierte Heeresleitung mit der Führung großer Einheiten bedeutende Schwierigkeiten hat.

Wo immer eine neue Landung erfolgen wird, sie wird überall auf großen deutschen Widerstand stoßen. Der Verlust der alliierten Streitkräfte auf Sizilien muß mindestens mit 30 bis 35 Prozent beziffert werden.

In den Mittagsstunden des 17. August sind zwei amerikanische fliegende Festungen in der Schweiz notgelandet, und zwar in Dübendorf und in Lehenndorf (Kanton Bern). Die beiden Festungsbesatzungen von je zehn Mann sind interniert worden.

Bei dem Einslug amerikanischer Flugzeuge aus Richtung Bodensee in die Schweiz warf eines der Flugzeuge bei Affoldingen (Kanton Thurgau) vier Brandbomben ab, von denen drei explodierten. Schaden ist nicht entstanden.

Messina liegt in Ruinen, wie man von den letzten aus Sizilien zurückgekehrten Soldaten erfährt. Die Soldaten, die den Rücktransport der deutschen Divisionen deckten, bezeichnen die Stadt als eine glutende, rauchende Höhle, die ein Schutthaufen sein würde, nachdem die Brände sich ausgetobt hätten.

Deutsche Bombenflugzeuge erzielten im Hafen von Bizerta auf 22 feindlichen Schiffen Treffer. Ein großer Teil der Schiffe sank.

Ueber 1000 Bomben- und Jagdflugzeuge wurden im Raum von Drel eingeleitet.

Bei der hauptstädtischen Oberstadthauptmannschaft liefen zahlreiche Klagen ein, die sich gegen den rücksichtslosen Lärm der Motortaxifahrer richteten.

Nie vergessen Kölnische Illustrierte Zeitung

Bei allen Ibusz-Pavillon, Buchhandlungen und Trafiken in ganz Ungar erhältlich.
Preis 36 Fillér.

LOKALBERICHT

Aus dem Komitat. Finanzdirektor Doktor Koloman Rönöczöl befindet sich zurzeit auf einer Inspektionsreise im Komitat, von welcher er nächste Woche zurückkehren wird.

Schulwesen. Gymnasialdirektor Doktor Alexius Garami ist nach Sopron zurückgekehrt und hat die Leitung des Benediktiner-Gymnasiums wieder übernommen.

Stadtpolitisches. Oberstudienrat Samuel Rémeth, Präses der Nationaltreuen Stadtpartei, hat seinen Sommerurlaub, den er am Plattensee zubrachte, beendet und ist heimgekehrt.

Der Transdanubische Touristenverein hält mit Rücksicht auf die Kriegszeit das herkömmliche Bildnis beim Stefan-Schuhhaus in bescheidenem Rahmen ab.

Architekt und Stadtrepräsentant Max Storno, der unlängst in der Neugasse gotische Baureste feststellte, wurde aus diesem Anlaß von der Nationaltreuen Stadtpartei herzlich begrüßt.

FILM

„Töleletes férj.“ Reprise eines ungarischen Filmschlagers im „Elite-Mozgó“. Die Direktion des „Elite-Mozgó“ hält gegenwärtig die besten der ungarischen Filme auf dem Spielplan. So gelangte gestern der amüsante Film „Töleletes férj“ zur Wiederholung, der bei den zahlreichen Besuchern neuerdings ungeteilten Beifall auslöste. Besonders hervorgehoben muß das lehrreiche und interessante Beiprogramm werden, das für alle Anwesenden eine Bereicherung des Wissens bedeutete. Denn daß man Schätze des Museums beständig einer „hygienischen“ Pflege unterziehen muß und mit welcher gewissenhaften Arbeiten dies verbunden ist, das wissen

Für die Herausgabe verantwortlich: Leopold Bayer.
Verantwortlicher Schriftleiter: Ignaz Anton Schiller.
Druck der Röttig-Romwalter Druckerei
K. G., Deak-Platz 56.



Wer hat ausgediebt?

Prima Weißwein
vom Seegebirge
Michael Freidl, Kleine Gasse 17.

Guter Rotwein
Ferdinand Linzer, Neustiftgasse 40.

Guter Rotwein
Ferdinand Schottner, Schlippergasse 15

Guter Rotwein
Rudolf Grill, Säggasse 38.

Prima Rotwein
Eduard Grajner, Gärtner, Neustiftg. 18.

Guter Rotwein
Witwe Josef Hoh, Schlippergasse 73.

Erstklassiger Dedenburger 1941-er Rotwein
wird ausgeschenkt in der Weinstube des Weinschankvereins, Silbergasse 13.

Ab Freitag

Guter Weißwein
und
Guter Rotwein
Witwe Samuel Tschürch, Kátöczy-Gasse 23.

Guter Rotwein
Ludwig Steiner, Hintergasse 14.

Guter Rotwein
Gottlieb Köppl, Wieden 21.

Guter Rotwein
Paul Rhein, Dominikanergasse 7.

Ab Samstag

Guter Rotwein
Karl Feigl, Alter Kornmarkt 40.

Guter Rotwein
Witwe Ferdinand Tschürch, Holzplatz 4.

Denke an mich!

Spende für unsere Soldaten an der Front!
Spenden übernimmt der Rotkreuzverein.

Billig zu verkaufen:

Sehr wenig benützte, schöne, moderne Schlafzimmereinrichtung, Holzluster, vergoldet oder in Nuß, Weidermeiergarnitur: 1 Divan, 2 große Armstühle, 2 Sessel, moderne Schubladenkästen in Nuß- und Kirschenholz, Weidermeierkästen aus Kirschenholz, in der Tischlerei Stefan

Weidinger
Sopron, Dominikanergasse 13
Ehrentafel sowie kleine Zantenaus sind zu haben.